

Hochschule der bildenden Künste Essen

# Lehrveranstaltungen Wintersemester 2017/2018

Lehrbereich **Atelier**, Fachgebiet **Bildhauerei / Plastik**  
s. [Modulhandbuch Bildhauerei / Plastik](#)

Lehrbereich **Atelier**, Fachgebiet **Fotografie / Medien**  
s. [Modulhandbuch Fotografie / Medien](#)

Lehrbereich **Atelier**, Fachgebiet **Malerei / Grafik**  
s. [Modulhandbuch Malerei / Grafik](#)

Lehrbereich **Werkstatt und Labore**, Fachgebiet **Bildhauerei / Plastik**

<a href="#">Einführung in die Holzwerkstatt</a>	3
<a href="#">Einführung in die Metallwerkstatt</a>	4
<a href="#">Einführung plastische Techniken</a>	5
<a href="#">Formbau und Gussverfahren</a>	6
<a href="#">Modell und Entwurf</a>	7

Lehrbereich **Werkstatt und Labore**, Fachgebiet **Fotografie / Medien**

<a href="#">Einführung digitale Mittelformatkamera</a>	8
<a href="#">Einführung in die Videotechnik</a>	9
<a href="#">Einführung Studio/Lichttechnik</a>	10
<a href="#">Kameratechnik/Digital Workflow</a>	11
<a href="#">S/W analoge Fotografie</a>	12
<a href="#">Typographie und Layout</a>	13
<a href="#">Vertiefung Digital Workflow</a>	14
<a href="#">Vertiefung Studio/Kamera/Licht-, Blitztechnik</a>	15

Lehrbereich **Werkstatt und Labore**, Fachgebiet **Malerei / Grafik**

<a href="#">Einführung Druckgrafik (Tiefdruck/Hochdruck)</a>	16
<a href="#">Figürliches Zeichnen/Akt/Portrait I</a>	17
<a href="#">Grundlagen des zeichnerischen Gestaltens</a>	18
<a href="#">Konstruktives analytisches Zeichnen</a>	19
<a href="#">Maltechnische Grundlagen I</a>	20
<a href="#">Maltechnische Grundlagen II</a>	21

Lehrbereich **Methoden und Projekte / Werkstatt und Labore**

<a href="#">Auf der Suche nach der besseren Welt. Immer noch?</a>	22
<a href="#">Die Topografie des Körpers (Aktmodellieren)</a>	23
<a href="#">Grundlagen Großbild</a>	24
<a href="#">Licht – aber ohne Erlösung</a>	25
<a href="#">Experimentelle Maltechnik 1</a>	26
<a href="#">Experimentelle Maltechnik 2</a>	27
<a href="#">Malerei und realer Raum</a>	28
<a href="#">Bochum: Malerei im Raum - Realisierung ortsspezifischer Arbeiten für die Ausstellung Rottstr. 5, Kunsthallen Bochum</a>	29
<a href="#">Das Automobil in der Kunst, Künstlerische Gestaltung von Autos</a>	30
<a href="#">Temporäre Arbeiten / Schaufenster Ku199</a>	31

Lehrbereich **Professionalisierung**  
s. [Lehrveranstaltungen Professionalisierung](#)

**Kunstwissenschaftliches Begleitstudium**  
s. [Lehrveranstaltungen Kunstwissenschaft](#)

## LV: Einführung in die Holzwerkstatt

**Modul: Technische Vertiefung I (BP) / Methoden; Projekte; Technik (FM; MG)**

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BP-LV03 BFA-BP-WL2	90	3	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-FM-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		60		8	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben einen sicheren Umgang mit Werkzeugen und Maschinen für die Holzbearbeitung; sind berechtigt, an allen Maschinen alleine zu arbeiten (Ausnahmen aus Sicherheitsgründen: die Formatkreissäge - hieran darf nur zu zweit (beide Werkstattscheininhaber) gearbeitet werden; die Oberfräse - die Oberfräse kann nur in Beisein des Werkstattleiters benutzt werden);</li> <li>kennen sich mit der Qualität verschiedener Hölzer aus und können sie ergebnisorientiert bearbeiten und verwenden.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gezeigt und bearbeitet werden diverse Holzwerkstoffe: z.B. div. Massivhölzer, Tischlerplatte, Spanplatte, Multiplex, MDF, Hartfaser, Sperrholz, u.ä. und deren Einsatzmöglichkeiten sowie Vor- u. Nachteile erörtert.</li> <li>theoretische und praktische Einführung in die Maschinen- und Werkzeugnutzung, deren Pflege und entsprechende Sicherheitsregeln. Jeder Studierende wird an folgenden Maschinen eingewiesen: stationäre Maschinen: Kappsäge, Bandsäge, Formatkreissäge, Band- u. Tellerschleifer, Modellkreissäge, Schleifbock, Dekupiersäge, Standbohrmaschine Handmaschinen: Handkreissäge, Stichsäge, Akkuschauber, Lamellofräse, Rotexschleifmaschine, Elektrohobel.</li> <li>Oberflächenbearbeitung: Zum Einsatz kommen Dispersionsfarben, Lacke, Öle u.ä. und deren fachgerechte Verarbeitung. Vorgestellt werden auch die unterschiedlichen Oberflächenstrukturen, die durch die Wahl der Werkzeuge (Rolle, Pinsel, etc.) entstehen und deren gezielt einsetzbare Ästhetik.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Mo Ouammi</p>

<b>LV: Einführung in die Metallwerkstatt</b>					
<b>Modul: Technische Vertiefung I (BP) Methoden; Projekte; Technik (FM; MG)</b>					
Lehrbereich Werkstatt und Labore					
<b>Kennnummer</b> BP-LV04 BFA-BP-WL2  BFA-FM-MPT BFA-MG-MPT	<b>Workload</b> 30	<b>Credit Points</b> 1	<b>Studiensemester</b> 2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ  4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Sem.
<b>Kontaktzeit</b> 15		<b>Selbststudium</b> 15		<b>geplante Gruppengröße</b> 8	

<b>1</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>erlernen durch theoretische Anleitung und praktische Übungen die selbstständige und zielgerichtete Handhabung von Werkzeugen zur Metallbearbeitung.</li> </ul>
<b>2</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vermittlung des sicheren Umgangs (Unfallverhütung) mit Werkzeugen und Maschinen in der Metallwerkstatt.</li> <li>Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und technisch-handwerklichen Möglichkeiten der Metallbearbeitung, Feilen, Sägen, Bohren, Gewindeschneiden Schweißen etc.</li> <li>Einführung und Anleitung an Ständerbohrmaschine, Metallbandsäge, div. Handmaschinen, etc.</li> <li>Einführung und Anleitung an Schutzgasschweißgerät, Plasmaschneider.</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium
<b>4</b>	<b>Prüfungsformen</b> Einzelkorrektur, Kolloquium
<b>5</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung
<b>6</b>	<b>Lehrende</b> Tobias Timpe

## LV: Einführung Plastische Techniken

### Modul: Technische Basis

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BP-LV01 BFA-BP-WL1 BFA-FM-WL1 BFA-MG-WL1	60	2	1. Sem. VZ 1.-2. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
15		45		8	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben theoretische und anhand eigener Formfindungen praktische Grundkenntnisse in Modellier-techniken;</li> <li>lernen den Umgang mit verschiedenen Materialien kennen;</li> <li>sammeln Erfahrungen mit den Verhältnissen von Volumen - Oberfläche, Körper - Raum, stereometrisch – amorph.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorstellung verschiedener additiver Techniken (Ton, Gips, Wachs und kunststoffhaltige Modelliermassen).</li> <li>Entwickeln und Herstellen eigener Formen/Körper.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Siegbert Altmiks</p>

## LV: Formbau und Gussverfahren

**Modul: Technische Vertiefung I (BP) / Methoden; Projekte; Technik (FM; MG)**

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BP-LV02 BFA-BP-WL2	90	3	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-FM-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		60		8	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen einfache additive Techniken;</li> <li>• wissen um die spezifischen Anforderungen beim Formbau für das Gussverfahren;</li> <li>• besitzen die Kompetenz, selbständig Formbau und Gussverfahren im Sinne ihrer künstlerischen Arbeit weiter zu entwickeln;</li> <li>• sind mit anspruchsvollen Gussverfahren bekannt gemacht worden.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung additiver Techniken.</li> <li>• Herstellung einer Negativform.</li> <li>• Kennenlernen einfacher Abgussverfahren.</li> <li>• Vorstellung anspruchsvoller Gussverfahren und Formbau, Materialkunde.</li> <li>• Herausarbeiten der wechselseitigen Bedingungen zwischen Original - Abgussverfahren – Ergebnis.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Siegbert Altmiks</p>

## LV: Modell und Entwurf

### Modul: Technische Vertiefung II

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BP-LV06 BFA-BP-WL3 BFA-FM-WL3 BFA-MG-WL3	120	4	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		90		20	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind mit den vielfältigen Planungsschritten einer Installation oder Ausstellungsgestaltung vertraut;</li> <li>• sind in der Lage, Architekturpläne zu lesen, sie nach eigenen Maßabnahmen zu erstellen;</li> <li>• begreifen die Entwurfsphase als Teil einer individuellen Arbeitsstrategie und sind befähigt, in verbindlicher Form eine Raumdarstellung in Verbindung mit einer künstlerisch-gestalterischen Vorstellung zu konzipieren und sie modellhaft umzusetzen.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Planung und Visualisierung künstlerischer Arbeiten im architektonischen Kontext.</p> <p>Der räumlich präzisen Verortung einer Installation oder der Präsentation von Werken an einem spezifischen Ort geht eine Vielzahl vorbereitender Arbeitsschritte voraus. In Skizzen und Modellen werden verschiedene Aspekte des geplanten Werkes überprüft und daraufhin abgestimmt. Diese Entwurfs- und Planungsphase folgt nicht einem durchgängigen Muster. Jeder Künstler muss, in Abhängigkeit der zu planenden Arbeit und der eigenen künstlerischen Erfahrungen, individuelle Entwurfsstrategien entwickeln.</p> <p>Zu Beginn steht die Dokumentation eines Ortes. Raummaße müssen genommen, eine Maßkette, nach der ein Modell gebaut werden kann, erstellt werden. Hierzu gehört selbstverständlich auch das Lesen eines Architekturplanes. Mittels verschiedener Entwurfstechniken – in Form von Zeichnungen, Fotomontagen und dem Anfertigen eines Arbeitsmodells – soll eine räumliche Situation modellhaft interpretiert und individuell verstanden werden. Diese verschiedenen Aspekte werden beispielhaft bezogen auf eine räumliche Situation durchgespielt.</p>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Prof. Yevgeniya Safronova</p>

## LV: Einführung digitale Mittelformatkamera

Modul: Technische Vertiefung I (FM) / Methoden; Projekte; Technik (BP; MG)

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV13 BFA-FM-WL2	90	3	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
15		75		10	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlernen durch theoretische Anleitung und praktische Übungen die sachgerechte Handhabung der digitalen Mittelformatkamera;</li> <li>• erlernen anhand von Anleitung und Übungen den Umgang mit der Software „Capture One“;</li> <li>• erwerben die Kompetenz, selbständig mit Kamera und Software zu arbeiten.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten in der Anwendung der digitalen Mittelformatkamera:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Kenntnisse verschiedener Bestandteile und Funktionen der Kamera, Objektive und des Rückteils, Accus, Speicherkarte, Verbindung zum Computer, Kamera-Menü, Custom Funktionen, Menü des Rückteils, Autofocus, Zentralverschluss etc.</li> <li>• Fotografieren mit der Kamera unter Anleitung anhand einfacher Übungen im Studio</li> <li>• auswerten und ausarbeiten der Ergebnisse mit der Software „Capture One“</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Bernhard Rieks</p>



## LV: Einführung in die Videotechnik

Modul: Technische Vertiefung I (FM) / Methoden; Projekte; Technik (BP; MG)

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV08 BFA-FM-WL2	90	3	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		60		10	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlernen durch theoretische Anleitung und praktische Übungen die selbstständige Handhabung der Videokamera;</li> <li>• erarbeiten sich Grundlagen des selbständigen Umgangs mit den Tools und ästhetischen Gestaltungsmitteln der non-linearen Videomontage;</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen der Videokameratechnik.</li> <li>• Vermittlung des sicheren Umgangs mit der Videokamera, der Handhabung der Videotechnik und relevanter Geräte / Einrichtungen.</li> <li>• Formate DV- analog digital, Weissabgleich, Farbtemperatur, Belichtung, Verschluss, Objektive, Zoom, Blende, Ton, Tiefenschärfe, Schärfe, Steady-shot.</li> <li>• <b>Non-linearer Videoschnitt:</b> Filmschnitt und Videomontage, Schnittprogramme, Videoformate und –Codec.s</li> <li>• <b>Videomontage:</b> Montagemuster, Konvention des „unsichtbaren Schnitts“, Parallelmontage, Cross-cutting, Konvention der Ellipsen, Match-cut und jump-cut Zwischenschnitt, Compositing Verfahren.</li> <li>• <b>Videomontage mit Final Cut Express HD:</b> Videodateien aufnehmen, Videoclips arrangieren und schneiden, Überblendungen und Effekte, Audioschneiden und Bearbeiten, Titel und Abspann gestalten, Videodatei exportieren.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Bernhard Rieks</p>
<b>7</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur:</b> Beller, Hans (Hg.): Handbuch der Filmmontage. Praxis und Prinzipien des Filmschnitts. München 2005. Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 1996. Zerr, Andreas: Final Cut Pro HD. Das Praxishandbuch für den Videoschnitt. Bonn 2005.</p>

**LV: Einführung Studio / Lichttechnik**

**Modul: Technische Vertiefung I (FM) / Technische Vertiefung II (BP; MG)**

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV07 BFA-FM-WL2 BFA-BP-WL3 BFA-MG-WL3	30	1	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
15		15		10	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben grundlegende Kompetenzen, um im Studio unterschiedliche Motive ausleuchten, belichten und fotografieren zu können.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Erlernen studiospezifische Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlegende Einführung in das Arbeiten im Studio.</li> <li>Funktionsweise und Zusammensetzung verschiedener Arbeitsgeräte wie Stative, Hintergrundsysteme, Studioluchten etc.</li> <li>Erklärung und Einführung verschiedener Blitzgeräte und Lichtformer zur Gestaltung verschiedener Lichtwirkungen.</li> <li>Blitzbelichtungsmessung, Objekt- u. Lichtmessung.</li> <li>Zusammenhang von Verschlusszeit u. Blitz-Synchronisationszeit.</li> <li>Hintergrund- u. Vordergrundaussleuchtung etc.</li> <li>unterschiedliche Farbtemperaturbeeinflussung durch versch. Lichtquellen, Filter Folien.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Bernhard Rieks</p>

## LV:ameratechnik / Digital Workflow

### Modul: Technische Basis

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV01 BFA-BP-WL1 BFA-FM-WL1 BFA-MG-WL1	120	4	1. Sem. VZ 1.-2. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		90		15	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über grundlegende Kenntnisse über die Funktionsweisen derameratechnik und über Kompetenzen, die ihnen einen eigenständigen Umgang mit dem Medium Fotografie ermöglichen;</li> <li>• erwerben anhand von einfachen Übungen und technisch orientierten Aufgabenstellungen grundlegende Kompetenzen in der Anwendung und der Funktionsweise von Programmen wie Photoshop und den grundlegenden Möglichkeiten und Bedingtheiten des digitalen fotografischen Arbeitens.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Übungen anhand von praktisch-technischen Themenstellungen, die auf den Funktionsweisen der technischen Bildmedien aufbauen.</p> <p><b>Kameratechnik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhang und Eigenschaft von Blende, Belichtungszeit und ISO-Zahl</li> <li>• Filmempfindlichkeit, Kontrastumfang, Belichtungsmessung: automatische und manuelle Messsysteme</li> <li>• Objektive u. Brennweiten, Aufbau u. Funktionsweisen</li> <li>• Kameratypen ( Spiegelreflex- analog u. digital, Sucher- Mittelformat- etc.)</li> <li>• spezifische digitale Einstellmöglichkeiten (z.B. Bildgröße, Dateart, Weißabgleich etc.)</li> </ul> <p><b>Digital Workflow</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung Scanner Funktionsweise (Durchlicht, Aufsichtsscans)</li> <li>• Einführung Photoshop (Aufbau u. Funktionsweise des Programms, Werkzeuge, Ebenen, Korrekturwerkzeuge, Farb- u. Tonwertkorrektur, Schärfen, Konvertieren, Speichern, medienspezifische Anschlussprobleme zu anderen Programmen u. Medien)</li> <li>• Datenformate, Speicherung, Konvertierung etc.</li> <li>• Farbräume u. Farbprofile, Kalibrierung</li> <li>• Einführung Digitaler Workflow: Inkjetdrucker, Internetlabore, Ausbelichtungen etc.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Bernhard Rieks</p>

## LV: S/W analoge Fotografie

**Modul: Technische Vertiefung I (FM) / Methoden; Projekte; Technik (BP; MG)**

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV03 BFA-FM-WL2	90	3	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
20		70		8	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen die Abläufe und gestalterischen Möglichkeiten in der Belichtung von analogen S/W-Negativfilmen;</li> <li>• sind mit dem Equipment und dem sachgerechten Umgang mit den Chemikalien im Fotolabor vertraut;</li> <li>• sind kompetent, selbständig im Fotolabor zu arbeiten;</li> <li>• üben und vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen von praktisch-technischen Aufgaben, die auf den Funktionsweisen der Geräte und Chemikalien des analogen Workflow aufbauen;</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Erlernen medienpezifischer analoger S/W Laborprozessgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Einführung in den analogen S/W Workflow.</li> <li>• Funktionsweise und Zusammensetzung verschiedener prozessrelevanter Chemikalien.</li> <li>• Zusammensetzung u. Funktion von Vergrößerern, Objektiven, Negativbühnen, Kondensoren, Lichtschacht, Verschwenkmöglichkeiten etc.</li> <li>• Negativentwicklung.</li> <li>• Belichtungssteuerung durch Abhalten und Nachbelichten.</li> <li>• Positivausarbeitung: vom Probestreifen zum fertigen Print.</li> <li>• Kontraststeuerung, Multigradationsverfahren, Barytpapiere.</li> <li>• Wässerung, Trocknung, Pressen, Aufziehen, etc., analoge Postproduction.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Bernhard Rieks</p>

## LV: Typographie und Layout

### Modul: Technische Vertiefung II

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV02 BFA-BP-WL3 BFA-FM-WL3 BFA-MG-WL3	120	4	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		90		15	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben Grundkenntnisse in dem Layoutprogramm InDesign und können dieses selbstständig anwenden;</li> <li>verfügen über grundlegende Kenntnisse und Sicherheiten im Bereich Typographie, Layout und Gestaltung;</li> <li>besitzen grundlegende Kompetenzen zur Gestaltung von Drucksachen.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vermittlung der Grundlagen von Typographie und Layout:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlegende Einführung in das Layoutprogramm InDesign.</li> <li>Grundlegende Einführung in das Thema Schrift: Wie sind Schriften klassifiziert, was sind Schriftschnitte, Schriftfamilien und was ist ein OpenType-Font?</li> <li>Grundlegende Einführung in das Arbeiten mit Schriften: Blocksatz oder Flattersatz? Wie kann ich die Lesbarkeit verbessern?</li> <li>Grundregeln des Layouts: Wie gestalte ich eine Drucksache? Seitenaufbau, Rasterentwicklung, Gliederung durch Schrift, Farbe und Bild.</li> <li>Grundregeln der Druckvorbereitung: Wie wird aus meiner digitalen Datei ein Produkt zum Anfassen? Reinzeichnung, Erstellung von Druckdaten und Druckmöglichkeiten.</li> </ul> <p>Die Grundlagen werden in Theorie und Praxis vermittelt. Anhand von praktischen Übungen in InDesign werden die theoretischen Inhalte vertieft. Unter anderem erstellen die Studierenden Plakatentwürfe für den kommenden Rundgang.</p>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Kristina Selcho</p>

## LV: Vertiefung Digital Workflow

**Modul: Technische Vertiefung I (FM) / Methoden; Projekte; Technik (BP; MG)**

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV04 BFA-FM-WL2	90	3	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		60		10	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben anhand von vertiefenden Übungen und technisch komplexer orientierten Aufgabenstellungen anspruchsvolle Anwendungs- und Funktionsweisen von Programmen wie Photoshop;</li> <li>verfügen über Kenntnisse selbst erstellte Daten eigenständig mediengerecht auszubelichten oder auszudrucken;</li> <li>erwerben weitreichende Kompetenzen im gesamten digitalen Workflow.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefung Scanner (Durchlicht-, Aufsichtscans).</li> <li>Einführung Silverfast Software, professionelles Scannen von Durchsichtsvorlagen wie Mittelformat- u. Großbildnegativen.</li> <li>Vertiefung Photoshop: professionelle Farbbeeinflussung und Farbkorrektur, Arbeiten mit Kanälen, Composing, Merge-Techniken, fotografiespezifische Special Effects.</li> <li>Formatierung von Daten für die Weiterverarbeitung mit unterschiedlichen Papieren auf professionellen Farbpigmentdruckern, Formatierung u. Upload von Daten für die Weiterverarbeitung mit professionellen Ausbelichtungslaboren.</li> <li>Kalibrierung des gesamten Workflows.</li> <li>Vertiefende Anwendung und Beherrschung des Bildbearbeitungsprogramms Photoshop unter fotografiespezifischen Problemstellungen.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Bernhard Rieks</p>

**LV: Vertiefung Studio / Kamera / Licht-, Blitztechnik**

**Modul: Technische Vertiefung I (FM) / Methoden; Projekte; Technik (BP; MG)**

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV06 BFA-FM-WL2	90	3	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		60		10	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben durch spezifische Übungen differenzierte technische Kenntnisse im Workflow und umfangreiche Kompetenzen, um selbständig im Studio den Anforderungen anspruchsvoller inszenierter Fotografie gerecht zu werden.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Erlernen studiospezifischer Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefende Einarbeitung in das Arbeiten im Studio.</li> <li>Beispielhaftes Arbeiten mit unterschiedlichen Beleuchtungsstrategien im Studio.</li> <li>Vertiefung der Funktionsweise von Blitzgeräten, speziellen Leuchten und Blitzen.</li> <li>Kreativer Einsatz der medienspezifischen Möglichkeiten der Blitztransformatoren anhand von einfachen Aufgabenstellungen und Übungen.</li> <li>„Kreative“ Blitztechniken wie z.B. Blitzen auf den zweiten Vorhang, Stroboskopblitz, Kombination von Langzeitbelichtung und Blitz, Additives Blitzen während einer Langzeitbelichtung etc.</li> <li>Portables Blitzen außerhalb des Studios.</li> <li>Spezifische Mischlichtsituationen und Blitzmessung.</li> <li>Belichtungsmessung mit manuellen Blitzlichtmessgeräten.</li> <li>Funktionsweise, spezifischer Einsatz, und spezifische Zusammensetzung von Mittelformatkameras.</li> <li>Einlegen von Rollfilmen.</li> <li>Fotografieren mit Mittelformatkamera, Polaroidrückteil.</li> <li>„Kreativer“ Einsatz von unterschiedlichen Lichtformern.</li> <li>Studiogerechte Manipulation von Leuchten und Blitzen.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>FM-LV1 Einführung Studio / Lichttechnik</p>
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>6</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>7</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Bernhard Rieks</p>

**LV: Einführung Druckgrafik (Tiefdruck / Hochdruck)**

**Modul: Technische Vertiefung I (MG) / Methoden; Projekte; Technik (BP; FM)**

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV06 BFA-MG-WL2	60	2	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		30		8	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über grundlegende Kenntnisse von der Vorbereitung des Druckstocks bis zu dessen Handhabung im Druckprozess;</li> <li>• kennen den sachgerechten Umgang mit den Chemikalien;</li> <li>• kennen geeignete Papiersorten für den Druck;</li> <li>• beherrschen die Handhabung des Papiers während des Druckprozesses;</li> <li>• wissen um die unterschiedliche ästhetische Anmutung in den Ergebnissen der verschiedenen Drucktechniken</li> <li>• sind nach Abschluss des Kurses in der Lage, in der Werkstatt unter Berücksichtigung der sicherheitsspezifischen Voraussetzungen selbständig zu arbeiten;</li> <li>• sind souverän in der Handhabung der Technik und können diese im Sinne ihrer künstlerischen Vorstellungen gezielt einsetzen und experimentell entwickeln.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Seminar beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vermittlung allgemeiner sicherheitstechnischer Verhaltensregeln in der Druckwerkstatt und im Umgang mit den Einrichtungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheit im Umgang mit den Chemikalien</li> <li>• Sicherheit im Umgang mit dem Druckstock</li> <li>• Sicherheit im Umgang mit der Presse</li> </ul> </li> <li>• das Vorstellen <ul style="list-style-type: none"> <li>• der technischen Möglichkeiten beim Vorbereiten des Druckstocks für den Linoldruck und den Holzdruck (geeignete Werkzeuge zur Bearbeitung)</li> <li>• der technischen Möglichkeiten beim Vorbereiten des Druckstocks für die Radierung (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta)</li> <li>• der Materialien und deren Wirkung im Arbeitsprozess (Radierung: Ätzgrund, Abdecklack)</li> <li>• der spezifischen ästhetischen Anmutungen der unterschiedlichen Drucktechniken</li> <li>• von geeigneten Papiersorten, der Papierhandhabung und Vorbereitung</li> <li>• des Druckablaufs</li> </ul> </li> <li>• das Anfertigen von eigenständigen künstlerischen Druckgrafiken</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Jan Erik Parlow</p>



## LV: Figürliches Zeichnen / Akt / Portrait I

**Modul: Technische Vertiefung I (MG) Methoden; Projekte; Technik (FM)**

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV08 BFA-MG-WL2	180	6	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
45		135		20	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben anhand von Proportionsstudien grundlegendes Wissen über die Proportion der menschlichen Figur und beherrschen Techniken ihrer zeichnerischen Konstruktion;</li> <li>erlangen die Fähigkeit, Figuren in der Bewegung zeichnerisch festzuhalten;</li> <li>sind mit Techniken der Portraitzeichnung und mit verschiedenen Ausdrucksqualitäten der Portraiterfassung vertraut;</li> <li>erwerben grundlegende Fähigkeiten zur zeichnerischen Erfassung und Darstellung der menschlichen Figur im Raum;</li> <li>erlernen den Umgang mit verschiedenen Zeichenmaterialien und -techniken und können diese "Modellgetreu" einsetzen.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Es werden in Übungen und Aufgabenstellungen Methoden zur Anlage und Ausarbeitung der Darstellung der menschlichen Figur vorgestellt und erprobt.</li> <li>Proportionsstudien am Modell, das Modell im Raum.</li> <li>Studien der Figur in Bewegung (Kurzzeitstellungen des Modells helfen dabei, ein ausdrucksstarkes und rasches Ausarbeiten einer Studie zu erlangen.)</li> <li>Vermittlung von Methoden zur Portraitdarstellung.</li> <li>Übungen zu den Ausdrucksmöglichkeiten unterschiedlicher Kopfhaltungen.</li> <li>Materialkunde und Übungen in verschiedenen Zeichen- und Maltechniken (Kohle, Grafit, Tusche, Tempera etc.) zur Ausarbeitung der Darstellung.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Jan Erik Parlow</p>

## LV: Grundlagen des zeichnerischen Gestaltens

### Modul: Technische Basis

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV01 BFA-BP-WL1 BFA-MG-WL1 BFA-FM-WL1	120	4	1. Sem. VZ 1.-2. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		90		20	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erhalten eine allgemeine Einführung in die Materialkunde des Zeichnens;</li> <li>verfügen über Kenntnisse in der Anwendung von Hilfsmitteln und Techniken, ein Motiv zeichnerisch zu erfassen und proportional korrekt wiederzugeben;</li> <li>kennen die Grundregeln perspektivischer Darstellung;</li> <li>besitzen die Kompetenz, mit verschiedenen Zeichenmaterialien und in differenzierten Techniken die objektspezifische Typik (Volumen durch Hell - Dunkel, Anlage der Oberflächentextur, Stofflichkeit) darzustellen;</li> <li>verfügen über Grundkenntnisse zur zeichnerischen Erfassung der menschlichen Figur.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Seminar beinhaltet die Vermittlung grundlegender Methoden beim Zeichnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zeichnerische Grundübungen (Kreisel, Stift bleibt auf Papier, Blindzeichnung), um den Umgang mit dem Stift und seinen spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erproben.</li> <li>Übungen zur Raum- und Gegenstandswahrnehmung schulen die Beobachtungsgabe und die bewusste Wahrnehmung des Abstraktionsvorgangs in der zeichnerischen Umsetzung.</li> <li>Übungen zum darstellerischen Vermögen, Hilfestellung bei der Konstruktion eines Stilllebens und perspektivische Grundübungen vermitteln grundlegende Regeln der analytischen Zeichnung. (Flucht der Linien, Ellipse, der Kreis im Raum, optische Verkürzungen, Aufsicht, Untersicht, Horizont, Senkrechte (Lot), Waagerechte, Raster, Positiv.- Negativ-Raum).</li> <li>Übungen zum Umgang mit verschiedenen Zeichenmaterialien (Bleistift, Kohle, Tusche), um in unterschiedlichen Techniken die objektspezifische Typik auszuarbeiten.</li> <li>Grundübungen zur menschlichen Figur (Proportionslehre).</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Jan Erik Parlow</p>

## LV: Konstruktives analytisches Zeichnen

### Modul: Technische Vertiefung II

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV03 BFA-BP-WL2 BFA-FM-WL2 BFA-MG-WL2	120	4	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		90		20	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beherrschen die Grundregeln der zeichnerischen Perspektivkonstruktionen und sind in der Lage, architektonischen Raum und geometrische Formen nach diesen Regeln darzustellen;</li> <li>entwickeln ein Grundverständnis für die räumliche Darstellung in der freien Entwurfsskizze und sind kompetent, ihre Vorstellungen adäquat zu visualisieren;</li> <li>besitzen die Kompetenz, spezifische Raumdarstellungen im Hinblick auf ihre Wirkungsweise zu analysieren und zu interpretieren.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Seminar beinhaltet die Vermittlung grundlegender Methoden der analytischen und konstruktiven Zeichnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zeichnerische Perspektivkonstruktionen (Zentral- oder Frontalperspektive, Über-Eck-Perspektive, Frosch- und Vogelperspektive).</li> <li>perspektivische Darstellung geometrischer Körper und Formen (Quader, Zylinder, Kegel, Pyramide, Kreis, Ellipse, etc.)</li> <li>Proportionsstudien in perspektivischen Konstruktionen.</li> <li>Vorstellen von Bildbeispielen perspektivischer Raumkonstruktionen.</li> <li>Übungen zur Freihandskizze auf der Grundlage des Wissens um perspektivische Darstellung.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Jan Erik Parlow</p>

## LV: Maltechnische Grundlagen I

**Modul: Technische Vertiefung I (MG) / Methoden; Projekte; Technik (BP; FM)**

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV02 BFA-MG-WL2	30	1	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
15		15		15	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben grundlegende Kenntnisse und methodische Fähigkeiten im Aufbau verschiedener Bildträger und im Umgang mit unterschiedlichen Farbsystemen;</li> <li>erwerben grundsätzliches Wissen in der Materialkunde und in der umweltverträglichen und sicheren Anwendung von Mal-, Binde- und Hilfsmitteln;</li> <li>erwerben anhand von Übungen anfängliche Kompetenzen im Umgang mit handwerklich-technischen Strategien des Bildaufbaus.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kurze Einführung in die optischen, physikalischen, physiologischen Grundlagen der Farberscheinung und Farbwirkung</li> <li>Materialkunde: <ul style="list-style-type: none"> <li>Malgründe (Leinwand, Nessel / Papier),</li> <li>Farb- und Bindemittelsysteme, Pigmente, Mal- und Lösemittel</li> <li>Herstellung von Farben: Emulsionen / Eitempera, Acryl</li> <li>Aufbau und Vorbereitung von Malgründen: Keilrahmen bauen, bespannen, Vorleimung – Acryl – Kreidegrundierung / Hasenleim-Halbölgrund</li> </ul> </li> <li>Arbeitsplatz einrichten / Sicherheit für Gesundheit und Umwelt (Brandschutz)</li> <li>praktische Übungen: technischer Bildaufbau (Untermalung und Imprimitur) - Alla Prima</li> <li>Es werden Grundlagen vermittelt, die einen bewussten und selbstverständlichen Gebrauch von Werkzeug und Material ermöglichen.</li> <li>Es werden verschiedene Malgründe z.B. Papier, Leinwand für das Malen vorbereitet und in ihrer Qualität untersucht.</li> <li>Es wird praktisch gearbeitet und mit verschiedenen Maltechniken und technischem Bildaufbau experimentiert.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Uwe Siemens</p>

## LV: Maltechnische Grundlagen II

**Modul: Technische Vertiefung I (MG) / Methoden; Projekte; Technik (BP; FM)**

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV04 BFA-MG-WL2	60	2	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		30		15	


<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Lehrveranstaltung baut in praktischer und theoretischer Hinsicht auf der Lehrveranstaltung Maltechnische Grundlagen I auf.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben vertiefte und weiterführende Kenntnisse und methodische Fähigkeiten im Aufbau verschiedener Bildträger und im Umgang mit unterschiedlichen Farbsystemen;</li> <li>erwerben differenziertes Wissen in der Materialkunde und in der sicheren Anwendung von Mal-, Binde- und Hilfsmitteln;</li> <li>erwerben anhand von Übungen weitreichende Kompetenzen im Umgang mit handwerklich-technischen Strategien des Bildaufbaus.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterführende Erörterung der optischen, physikalischen, physiologischen Grundlagen der Farberscheinung und Farbwirkung</li> <li>Materialkunde: <ul style="list-style-type: none"> <li>Malgründe (Leinwand, Nessel / Holz / Metall),</li> <li>Farb- und Bindemittelsysteme, Pigmente, Mal- und Lösemittel</li> <li>Herstellung von Farben: Emulsionen / Eitempera, Acryl, Ölfarben</li> <li>Aufbau und Vorbereitung von Malgründen (Holz- und Metallgründen)</li> </ul> </li> <li>praktische Übungen: technischer Bildaufbau Grisaille - Verdaccio – Mischtechniken, Alla Prima</li> <li>Es werden spezifische Strategien des Bildaufbaus vermittelt, die einen bewussten und selbstverständlichen Gebrauch von Werkzeug und Material zum Ziel haben.</li> <li>Es wird praktisch gearbeitet und mit verschiedenen Maltechniken und technischem Bildaufbau experimentiert.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Uwe Siemens</p>

**LV: Auf der Suche nach der besseren Welt. Immer noch?**

**Modul: Methoden; Projekte; Technik**

Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Bildhauerei/Plastik)

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BP-LV15 BFA-BP-MPT	180	6	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Wintersemester 17/18	1 Sem.
BFA-FM-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		150		18	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> 
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Uns umgibt der realexistierende Zynismus: Wer jenseits des persönlichen Glückes auf eine bessere Zukunft hofft, gilt heute als naiv. Die Politik verzichtet schon lange auf positive Zukunftsversprechen oder überhaupt auf das Errichten jeglicher Alternative zum Konsumkonsens, stattdessen hat es sich der wohlgenährte europäische Zeitgeist im Ausblick auf ökologische, wirtschaftliche oder soziale Krisen bequem gemacht: was kommen mag, ist ungewiss, niemand mag davon erzählen; aber es wird kaum besser sein als das, was ist.</p> <p>Seit der Antike und noch bis vor wenigen Jahren war es selbstverständlich, dass die Darstellung und Propagierung positiver Utopien zu den Kernthemen künstlerischer und bildlicher Objekte zählte. Diese Haltung aber scheint heute unzeitgemäß.</p> <p>Dennoch und gerade deshalb soll unser Kurs im Zusammenspiel praktischer und theoretischer Arbeit die Frage entfalten, inwieweit Kunst noch Ideenanstöße zu einer besseren Welt geben kann. Kann sie Bilder generieren, die zu Veränderungen führen? Gibt es weiterhin glaubwürdige künstlerische Strategien, um die gesellschaftliche Realität kritischen zu befragen, Gegenentwürfe zu gestalten und dadurch zu einem gesellschaftlichen Umdenken anstoßen? Oder begibt sich die Kunst in Gefahr, wenn sie sich in den Dienst großer Ideen und Heilsversprechen stellt?</p> <p>Unser kunst- und ideengeschichtliches Spektrum reicht von religiösen Paradiesen über die fatalen politischen Erlösungsversprechen des 20. Jahrhunderts bis zur Heilung der Welt durch die Kunst bei Joseph Beuys, von systemkritischen Werkansätzen wie z. B. bei Hans Haacke bis zu Theaster Gates.</p> <p>Praktische Übungen, kunsthistorische Betrachtungen und philosophisch-literarische Textarbeit führen in das facettenreiche Thema ein. Die entstehenden formalen und reflexiven Positionen und Probleme, begründet durch die eigene Arbeit, sollen analysiert, diskutiert und durch vertiefende theoretische Rückbindungen begleitet werden.</p> <p>Literaturtip: Thomas Morus, ›Utopia‹</p>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium, Referat (Bei Interesse kann der Schwerpunkt der Seminarleistung auf eine theoretische Auseinandersetzung (Hausarbeit) gelegt werden. Erläuterung dazu bei der Einführungsveranstaltung.)</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Johannes Knecht, Milo Köpp</p>

## LV: Die Topographie des Körpers (Aktmodellieren)

**Modul: Methoden; Projekte; Technik**

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BP-LV10 BFA-BP-MPT	120	4	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Wintersemester 17/18	1 Sem.
BFA-FM-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		90		8	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erwirbt Kenntnisse über die arbeitstechnische Herangehensweise zur Vorbereitung von vollplastischen Körpern aus Ton mit Draht-/Eisengerüst</li> <li>erwirbt Kenntnisse der Übertragung von einem Aktmodell auf ein Tonmodell</li> <li>erhält Einblick in die Arbeits- und Herangehensweisen auf dem Gebiet des Aktmodellierens. Vorgestellt werden Bildhauer der Moderne und aktuelle Künstler, die sich mit dem menschlichen Akt befassen, bzw. befasst haben</li> <li>wird befähigt die technischen als auch ästhetischen Möglichkeiten von Maß und Proportion des Körpers in ihrem/seinem künstlerischen Werk auszuloten und frei auszuschöpfen</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Neben Techniken zur Erstellung eines vollplastischen Aktes aus Ton, werden Maß und Proportionen anhand eines Aktmodells vermittelt. Parallel dazu erstellt die/der Studierende im Selbststudium ein aus einem Zweitmaterial, wahlweise Gips oder Modellierwachs, eine weitere menschliche Darstellung.</p> <p>Des Weiteren bildet einen wesentlichen Schwerpunkt der Komplex 'Figur im Raum'. Hier steht im Vordergrund Charakteristika alltäglich auftauchender Körperhaltungen in kleineren Tonskizzen experimentell zu erforschen und darzustellen.</p>
	<p><b>Material/Kosten</b></p> <p>Aktmodell (4 Veranstaltungen)**, Ton*, unschamottiert ca. 2-3 kg - je nach Körpergröße (vorzugsweise grauer Plastizierten) Gerüstmaterial (Holzplatte* f. stehende Körper (bis 100 cm) mind. 40x40 cm &amp; mind. 3 cm - gehobelte Dachleisten* 1 m/ f. liegende Körper mind. 110 x30 cm &amp; mind. 3cm stark - gehobelte Dachleisten* 2 m, diverse kl. Holzplatten f. d. Tonskizzen, Modelliergips*, Modellierwachs*/schwarz, verschiedene Metallstangen*/Gewindestangen* (Stärke 8,10,12,14), div. verzinkte Flachverbinder*, verzinkte Nagelplatten*, Bindedraht*, alte Baumwollstoffreste, mehrere alte leichte BW-Tücher, große Plastikmüllbeutel*, Skizzenblock, Zeichenstift</p> <p>Kosten pro Teilnehmer/in: Ca. 20,- bis 30,- Euro</p> <p>* Materialien können nur in ganzen Gebinden/Einheiten über die Akademie erworben werden.</p> <p>**Das Aktmodell kostet 25.00 Euro pro Stunde. Die Kosten für das Modell werden auf die Teilnehmenden umgelegt.</p> <p>Gestellt werden: Hilfsmittel, Modellierwerkzeuge</p>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Siegbert Altmiks</p>

## LV: Grundlagen Großbildfotografie

**Modul: Technische Vertiefung I (FM) / Methoden; Projekte; Technik (BP; MG)**

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV05 BFA-FM-WL2	90	3	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
15		75		10	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlernen durch theoretische Anleitung und praktische Übungen die sachgerechte Handhabung der Fachkamera;</li> <li>• erwerben anhand von einfachen Aufgabenstellungen und Übungen grundlegende technische und gestalterische Kenntnisse des Arbeitens mit der Großbildkamera;</li> <li>• erwerben die Kompetenz, selbständig mit der Fachkamera zu arbeiten und dabei grundlegende Gestaltungsmöglichkeiten anzuwenden.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten in der Anwendung der analogen Großbildkamera:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Kenntnisse der modularen Zusammensetzung einer Fachkamera: Kompendium, Optische Bank, Balgenformen, Objektivstandarte, Filmstandarte, Großbildobjektive, Mattscheibe, Großbildstativ etc.</li> <li>• Grundlegende Verschwenkmöglichkeiten der Fachkamera.</li> <li>• Spezifische Belichtungsmessung.</li> <li>• Laden, Einsetzen und Belichten von Filmkassetten.</li> <li>• Exemplarisches Fotografieren mit der Fachkamera unter Anleitung anhand einer einfachen Übung im Studio.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Bernhard Rieks</p>




**LV: Licht – aber ohne Erlösung**

**Modul: Methoden; Projekte; Technik**

Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Fotografie Medien)

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV-15 BFA-FM-MPT	180	6	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Wintersemester 17/18	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		150		15	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Licht war der Anfang – gleichgültig, ob wir diesen als Urknall oder als Schöpfung bezeichnen. Tageslicht strukturiert das tägliche Leben des Menschen und beeinflusst alle Stoffwechselfvorgänge in Tier und Pflanzenwelt. Es ist nicht verwunderlich, welche umfassende symbolische Bedeutung das Licht in der künstlerischen Produktion über alle Epochen hinweg erhalten hat. In den Kirchenfenstern und Goldgründen des Mittelalters steht es für das Göttliche, in der Epoche der Aufklärung soll das strahlende Licht die Finsternis des Aberglaubens durchdringen, um eine Gestaltung der Gesellschaft nach rationalen Kriterien zu ermöglichen. Mit der späteren technischen Entwicklung ist Licht Ausdruck eines ungebremsten Fortschrittsglaubens.</p> <p>LICHT ist wahrlich ein großes künstlerisches Thema – die Vorstellung einer umfassenden Aufarbeitung ist zum Scheitern verurteilt. Das Seminar versucht mittels konkreter Übungen unter bestimmten Spielregeln (das Arbeiten mit einer gewöhnlichen Handleuchte ist verbindlich), eine individuelle Annäherung in allen künstlerischen Disziplinen zu dem Thema zu ermöglichen.</p>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p><b>Übung: Lichtstimmung</b> Über die Beleuchtung können wir Stimmungen und Gefühle manipulieren – wir setzen Objekte in ein „neues Licht“ und ermöglichen damit eine andersartige Betrachtung. Die Inszenierung mittels Licht steht im Zentrum der Übung.</p> <p><b>Übung: Lichtkörper</b> Kunstlicht ist an einen Beleuchtungskörper gebunden. Die Beschäftigung mit den materiellen Eigenschaften der Leuchte – Kabel, Fassung, Leuchtkörper, etc. – ist Einstieg in unterschiedliche Gestaltungen.</p> <p><b>Individuelle Recherche und künstlerische Vertiefung</b> <b>Referat und Präsentation der Arbeitsergebnisse</b></p> 
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b> Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b> Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, Präsentation der Arbeitsergebnisse, Referat, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b> Carsten Gliese</p>

## LV: Experimentelle Maltechnik 1

**Modul: Methoden; Projekte; Technik**

Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Malerei / Grafik)

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV16 BFA-MG-MPT	180	6	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Wintersemester 17/18	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		150		20	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Dieses Seminar zeigt neue Möglichkeiten der Ölmalerei, die ohne Lösungsmittel wie Terpentine auskommen können. Es knüpft inhaltlich an das Seminar "Maltechnische Grundlagen I und II" an und erweitert sowie schult den sicheren Umgang mit dem Malmaterial. Ferner werden die Studierenden ermuntert neue Möglichkeiten und Maltechniken zu entwickeln, um die Erkenntnis zu verinnerlichen, dass nicht nur das Motiv, sondern auch Farbauftrag und Malmaterial wichtiger Bestandteil, also bildimmanent sind.</p>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Becker Schmitz malt sowohl mit Öl als auch Acrylfarben und Tuschen auf unterschiedlichen Malgründen. Hierbei kombiniert er öl- und wasserabweisende Lasuren. Mit Hilfe von Tensiden und Leinenöl schafft er Emulsionen, die mit Wasser und Ölfarbe mischbar sind. Diese können so angelegt werden, dass sie sich mit den unteren Farbschichten verbinden oder abstoßen. Die Studierenden erproben unter Anleitung die unterschiedlichen Materialien und Eigenschaften. Sie dürfen die vom Dozenten mitgebrachten Hilfsmittel und Malgeräte nutzen und ausprobieren.</p>
	<p><b>Material</b></p> <p>Tenside (z.B. Spülmittel wie Pril etc.), zwei Pinsel 2-3 cm, ein Lasurpinsel bis 10 cm, Leinölfirnis, Malgrund, MDF oder grundierte Leinwand bis 50 cm x 50 cm</p>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Übung</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Mündliche Prüfung, Vorlage der Arbeitsergebnisse</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Teilnahmeschein, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Becker Schmitz</p>

## LV: Experimentelle Maltechnik 2

### Modul: Methoden; Projekte; Technik

Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Malerei / Grafik)

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV17 BFA-MG-MPT	180	6	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Wintersemester 17/18	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		150		20	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Dieses Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar „Experimentelle Maltechnik 1“ an und erweitert sowie schult den sicheren Umgang mit dem Malmaterial. Wir fokussieren uns auf die Arbeit mit großformatigen Malgründen.</p> <p>Ferner werden die Studierenden ermuntert, neue Möglichkeiten und Maltechniken zu entwickeln, um die Erkenntnis zu verinnerlichen, dass nicht nur das Motiv, sondern auch Farbauftrag und Malmaterial wichtiger Bestandteil, also bildimmanent, sind. Die Erfahrungen aus dem Seminar "Experimentelle Maltechnik 1" können hier in die eigene Arbeit einfließen und werden vom Dozenten begleitet.</p>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Becker Schmitz malt sowohl mit Öl als auch Acrylfarben und Tuschen auf unterschiedlichen Malgründen. Hierbei kombiniert er öl- und wasserabweisende Lasuren. Mit Hilfe von Tensiden und Leinenöl schafft er Emulsionen, die mit Wasser und Ölfarbe mischbar sind. Diese können so angelegt werden, dass sie sich mit den unteren Farbschichten verbinden oder abstoßen. Die Studierenden erproben unter Anleitung die unterschiedlichen Materialien und Eigenschaften. Sie dürfen die vom Dozenten mitgebrachten Hilfsmittel und Malgeräte nutzen und ausprobieren.</p>
	<p><b>Material</b></p> <p>Basierend auf dem Seminar „Experimentelle Maltechnik 1“ werden Materialien nach Bedarf besprochen und von den Studierenden mitgebracht.</p>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Übung</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Mündliche Prüfung, Vorlage der Arbeitsergebnisse</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Teilnahmeschein, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Becker Schmitz</p>

## LV: Das offene Bild - Malerei und realer Raum

### Modul: Methoden; Projekte; Technik

Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Malerei/Grafik)

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV12 BFA-MG-MPT	180	6	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Wintersemester 2017/18	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		150		15	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erhalten einen Überblick über kunsthistorische und zeitgenössische Positionen, die sich mit der Erweiterung des Bildraumes beschäftigt haben bzw. beschäftigen.</li> <li>machen grundlegende theoretische und praktische Erfahrungen mit unterschiedlichen Erscheinungsformen und Wirkungsweisen von Farbe im Bild, Farbe als Körper und Farbe im realen Raum.</li> <li>setzen sich mit künstlerischen Konzeptionen von Bild, Bildträger, Bildgrenzen, Malmaterial und Realraum auseinander, um diese historisch einzuordnen und kritisch im Hinblick auf ihre Verwendbarkeit für ihre künstlerischen Vorhaben zu überprüfen</li> <li>entwickeln dazu eigene praktische Konzeptionen.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das europäische Tafelbild bezieht sich vorrangig auf seine eigene abgegrenzte Bildwelt und fiktive Räumlichkeit. Der das Bild umgebene Raum spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Die ideale Position des Betrachters ist mit einer Frontalansicht verbunden. Mit Beginn des 20. Jahrhunderts suchen Künstler diese Grenzen aufzubrechen um vom abgeschlossenen Bildkörper in den Raum vorzudringen und mit ihm zu interagieren. Diese Entwicklung setzte mit dem Kubismus ein, der die einheitliche Perspektive im Bild zerlegte. So kombinierte z.B. Kurt Schwitters Fundstücke zu neuen Bildflächen und Hans Arp setzte sich mit den Grenzbereichen von Bild und Skulptur in seinen Reliefs auseinander. Das Bild nimmt auf vielfältige Art und Weise den Status eines realen Dinges im Raum ein z.B. durch das Durchbrechen der Schichten und Attackieren der Bildoberfläche (Lucio Fontana) oder das Prinzip der Shaped Canvases (z.B. Frank Stella, Ellsworth Kelly). Seit den 1990er Jahren bearbeitet Katharina Grosse mit ihrer Spraytechnik architektonische Elemente im Innen und Außenraum bei der das Umfeld Teil ihrer Arbeit wird. Sie arbeitet an einer Bildform die jegliche Grenzen hinter sich lassen will.</p> <p>Im Seminar werden malereispezifische Entwicklungen aus Europa und Nordamerika vorgestellt die eine Erweiterung des Bildraumes verhandeln. Damit verbunden ist auch eine veränderte körperliche Wahrnehmung im Raum. Die Studierenden werden über die kunsthistorischen Zusammenhänge in das Thema eingeführt und im Schwerpunkt über aktuelle Positionen informiert. Dies bildet die Grundlage zur Diskussion und Anregung um für die eigene Arbeit Ideen praktisch umzusetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung in das Thema anhand von Beispielen</li> <li>Referate zu Künstlern</li> <li>Entwicklung eigener Konzeptionen, Vorstellung der Arbeiten und Diskussion</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium.</p>
<b>6</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>7</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Nicola Stäglich</p>

**LV: Malerei im Raum - Realisierung ortsspezifischer Arbeiten für die Ausstellung Rottstr. 5, Kunsthallen Bochum**

**Modul: Methoden; Projekte; Technik**

Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Malerei/Grafik)

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV15 BFA-MG-MPT	180	6	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Wintersemester 2017/18	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		150		15	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• konzipieren und realisieren ihre ortsspezifischen Arbeiten für die Ausstellung in der Rottstr. 5 Kunsthallen Bochum</li> <li>• machen Erfahrungen zur Ausstellungskonzeption und Durchführung</li> <li>• machen grundlegende theoretische und praktische Erfahrungen mit unterschiedlichen Erscheinungsformen und Wirkungsweisen von Farbe im Bild, Farbe als Körper und Farbe im realen Raum.</li> <li>• setzen sich mit künstlerischen Konzeptionen von Bild, Bildträger, Bildgrenzen, Malmaterial und Realraum auseinander, um diese historisch einzuordnen und kritisch im Hinblick auf ihre Verwendbarkeit für ihre künstlerischen Vorhaben zu überprüfen</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Wie offen ist mein Malereibegriff? Wie gehe ich mit einem Raum um der kein White Cube ist und keine klassische Hängung von Malerei zulässt? Auf welche Weise kann ich mit malerischen Mitteln im realen Raum agieren? Gibt es Ansätze dazu in meiner Arbeit? (z.B. Wandmalerei, Bodenarbeiten, Bildobjekte...)</p> <p>In der Lehrveranstaltung geht es um die Realisierung der ortsspezifischen Arbeiten.</p> <p>Am 15. September findet die finale Auswahl der TeilnehmerInnen bei einem Kolloquium um 14 Uhr statt. Die Arbeiten werden in der Woche vom 9.10. installiert - Eröffnung ist am 13.10.2017</p>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>6</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>erfolgreiche Teilnahme an der MPT Veranstaltung Malerei im Raum im SS2017, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung - bei Teilnahme in der Ausstellung mit einer bereits im SS2017 entstandenen kleinen Arbeit werden Kreditpunkte individuell nach Aufwand vergeben.</p>
<b>7</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Nicola Stäglich</p>

## LV: Das Automobil in der Kunst, Künstlerische Gestaltung von Autos

**Modul: Methoden; Projekte; Technik**

Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Malerei/Grafik)

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV19 BFA-MG-MPT	170	6	2.-6. Sem. VZ 2.-9. Sem. TZ	Wintersemester 2017/18	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			2.-6. Sem. VZ 2.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
30		140		max. 25	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwirbt Kenntnisse über die Erstellung von Skizzen und Entwürfen, Projektbezogen</li> <li>• erwirbt kunstgeschichtliche Kenntnisse zum Thema „Das Auto in der Kunst“,</li> <li>• setzt sich kritisch mit der Entwicklung das Auto im 21. Jahrhundert auseinander</li> <li>• erwirbt Kenntnisse der Gestaltung Muster, Ornament, Camouflage</li> <li>• Exkursion: 25.10. Kunsthalle Emden „Das Auto in der Kunst“ (Pflichtveranstaltung)</li> <li>• realisiert Skizzen, einen Entwurf und die Gestaltung von Modellautos</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Automobil in der Kunst, künstlerische Gestaltung von Autos</p> <p>Ein sehr weites Thema und von monumentalem Ausmaß ist das Automobil doch das wichtigste Kulturgut des 20. Jahrhundert, auch wenn es gerade im 21. Jahrhundert und besonders aktuell kritisch hinterfragt werden muss und über seine Zukunft intensiv nachgedacht wird (Utopien). Um das Thema einzuschränken ist das Ziel des Seminars die künstlerische (malerische) Gestaltung von Modellautos. Im Seminar werden exemplarisch Werke aus der Kunstgeschichte besprochen.</p> <p>Thema: Gestaltung von Autos, malerische Umsetzung Ziel: Gestaltung eines Modelautos, Schritte: Skizzen, Entwurf und Realisierung Thema: Engineering Gemeinsame Erarbeitung und Diskussion, thematische Motivsuche, kritische Beschäftigung mit dem Thema Auto im 21. Jahrhundert, Visualisierung der Technik wie zum Beispiel autonomes Fahren, saubere Antriebe, usw.</p> <p>Einführung: das Auto in der Kunst mit Exkursion zur Ausstellung in die Kunsthalle Emden, Vorstellung der Gestaltung von Autos am Beispiel BMW art cars Vorstellung von weiteren Beispielen zum Thema Camouflage (Begriff: Erbkönig) optische Täuschung, Muster, Ornament und Sonderfarben.</p> <p>Bedeutung von Farbe in der Autoindustrie, Rückblick und Ausblick Vorstellung von Sonderfarben wie Flip-Flop Lack, Chrome- und Thermofarben.</p> <p>Modellauto: Renault Alpine</p> <p>Wichtig: Einführungsveranstaltung am Dienstag, 10.10.2017 um 15 Uhr, HBK Raum</p>
	<p><b>Material/Kosten</b></p> <p>Materialkostenzuschuss gegen Quittung</p>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium Exkursion</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium Realisierte Arbeit bzw. Entwurf</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung, Exkursion Emden Kunsthalle „Auto“</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Tim Trantenroth, Jan Erik Parlow</p>

## LV: Temporäre Arbeiten / Schaufenster Ku199

**Modul: Methoden; Projekte; Technik**

Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Malerei/Grafik)

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV18 BFA-MG-MPT	50	3	2.-6. Sem. VZ 2.-9. Sem. TZ	Wintersemester 2017/18	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			2.-6. Sem. VZ 2.-9. Sem. TZ		
<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	
20		30		max 12	

<b>1</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben Kenntnisse über die Erstellung von Skizzen und Entwürfen, Projektbezogen</li> <li>erwerben Kenntnisse über die Erstellung eines Modells bzw. maßstabgetreue Entwurfszeichnung</li> <li>erwerben Kenntnisse über die Erstellung eines Probestücks (temporäre Glasmalerei)</li> <li>werden herangeführt an die Realisierung einer temporären ortsbezogenen „Malerei“</li> <li>realisieren eine temporäre Glasmalerei bzw. Arbeit auf den Schaufenstern Atelier Ku 199</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Glasflächen, Schaufenster des Ateliers KU 199 werden von Studierenden in einem 3-4 Wochenrhythmus bespielt.</p> <p>Die Arbeiten sind temporär und müssen auch so konzipiert sein, dass sie rückstandsfrei wieder entfernen werden. Dazu verpflichten sich die Studierenden in einer schriftlichen Erklärung.</p> <p>Motivwahl: Die Motivwahl liegt bei den Studierenden (Auflagen: es ist darauf zu achten das eine teils transparente Darstellung realisiert wird, wichtig ist das der Arbeitsraum noch Tageslicht bekommt)</p> <p>Durch die monatlich wechselnden Arbeiten wird eine Lebendigkeit und Dynamik des Ortes vermittelt, und somit auch Werbung für die HBK. Gerade in der dunklen Jahreszeit wird der Raum zum Lichtkörper, Schatten, Muster, Ornamente werden entweder vom Sonnenlicht nach innen oder abends nach außen projiziert.</p> <p>Bei zwei zeitgleichen Ausstellungen (zwei Schaufenster) entsteht ein Dialog der Studierenden, Synergie.</p> <p>Die im Atelier arbeitenden Studierenden könne dank des „Sichtschutzes“ ungestört arbeiten.</p>
	<p><b>Material/Kosten</b></p> <p>Materialvorschlag: Acrylfarben oder wasserlösliche Farben (können mit Glasreiniger und Ceranfeldspachtel wieder entfernt werden) Tapes und Folien (ablösbar) usw. Kosten werden von den Studierenden getragen.</p>
<b>3</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
<b>4</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium Realisierte Arbeit</p>
<b>5</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
<b>6</b>	<p><b>Lehrende</b></p> <p>Tim Trantenroth</p>